

Dohle *Corvus monedula* brütet in Strommasten

Manfred Lieser

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) nistet die Dohle hauptsächlich in Felslöchern, Baumhöhlen und Gebäudenischen, in Ausnahmefällen in hohlen Strommasten, auf Stahlkonstruktionen, Feuerbeobachtungstürmen u. ä. technischen Einrichtungen. Freibruten sind in Mitteleuropa äußerst selten. HÖLZINGER & SCHMID (1997) erwähnen, daß auch Quertrassen von Hochspannungsmasten als Nestunterlage dienen können. Genauere Angaben hierzu fehlen allerdings.

Im Frühjahr 2001 fielen mir bei Brutvogelkartierungsarbeiten westlich von Beuren an der Aach (nördlich von Singen KN) erstmals am 8.4. kleine Dohlentrupps auf, die sich ausschließlich auf oder in der Nähe von Strommasten des Typs WA 29 KN (Hersteller G. A. Pfeleiderer) aufhielten. Diese Konstruktionen haben einen Stahlvollwandmast und drei Querträger aus Stahl. Letztere sind hohl, verengen sich zu den Enden hin und haben an der Ober- und Unterseite mehrere Längsschlitze (siehe Abb.). Der durchschnittliche Abstand der Masten zueinander beträgt 210 m.

Es zeigte sich, daß die Dohlen die Schlitze der genannten Querträger, meistens die äußersten, als Brutplatz nutzten. Das Nistmaterial (dicke Zweige, Nylonschnüre u. ä.) war am schmäleren Teil der Schlitze von unten sichtbar. Die Höhe der Nester über dem Boden betrug etwa 20 bis 35 m. Am 14.6. wurden flügge Jungdohlen auf einem der Querträger von Altvögeln gefüttert. An 27 Masten westlich und südlich der Orte Beuren und Friedingen zählte ich nach der Brutzeit auf einer Trassenlänge von 5,5 km 17 Nester, die allerdings nicht alle aus 2001 stammen müssen. Ein Mast hatte 4, einer 3, vier Masten hatten jeweils 2 Nester und zwei hatten jeweils 1 Nest. Außer Dohlen nutzten auch Feldsperlinge (*Passer montanus*) diese Masten als Brutplatz.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13/III. – Aula-Verlag, Wiesbaden

HÖLZINGER, J., & W. SCHMID (1997): *Corvus monedula* Linnaeus, 1758 – Dohle. – in: HÖLZINGER, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs, Singvögel 2: 404-415. – Stuttgart (Ulmer).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred L i e s e r, Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft, Schloßallee 2, D-78315 Radolfzell

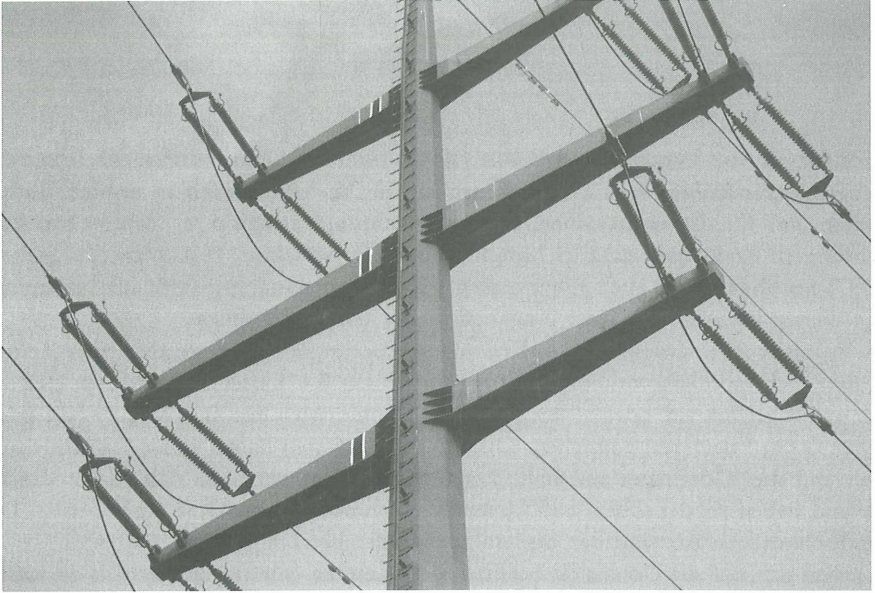


Abb. 1. Mastentyp, der von Dohlen als Brutplatz genutzt wird.

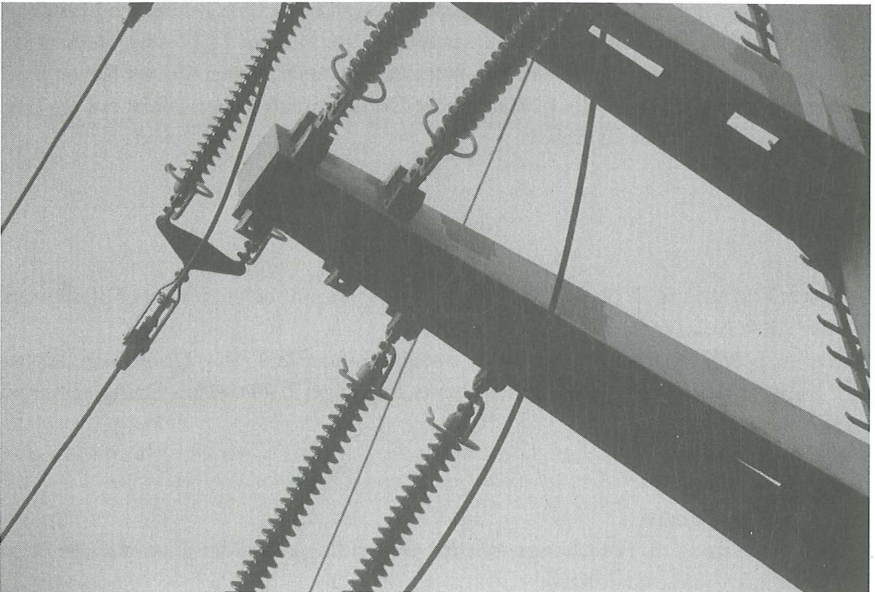


Abb. 2. Schlitz, durch die die Dohlen in das Innere der Querträger gelangen. Feldsperrlinge schlüpfen durch schmale Spalten an der Oberkante der Stirnseiten (hier nicht sichtbar).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Lieser Manfred

Artikel/Article: [Dohle *Corvus monedula* brütet in Strommasten. 367-368](#)